

Informationen zur Professur (W2)

„Biodiversität in Landnutzungssystemen“



Die HNEE wurde 1992 in der Tradition der forstlichen Lehranstalt (seit 1830) und der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin gegründet und hat spätestens seit ihrer Umbenennung zur „Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ 2010 ein unverwechselbares Profil entwickelt, das auf Fragestellungen und Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung und des Umweltschutzes fokussiert. Dabei sind es die ganzheitliche nachhaltige Ausrichtung der Hochschule, das einzigartige und an zukunftsrelevanten Themen ausgerichtete Studienangebot, die Stärke im Bereich der angewandten Nachhaltigkeitsforschung sowie die praxisorientierte und –nahe Lehre, die die HNEE auszeichnen.

Studierende der HNEE werden zu Nachhaltigkeitspionieren ausgebildet und gezielt mit den erforderlichen Gestaltungskompetenzen ausgestattet. Die rund 2.300 Studierenden aus etwa 60 Ländern beschäftigen sich dazu in einem der 23 Studiengänge, davon zwei dual, mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung in einem dezidiert problemlösungsorientierten Ansatz. Die HNEE bietet Studiengänge an, die es Bewerber*innen mit und ohne schulischer Hochschulzugangsberechtigung ermöglichen, einen erfolgreichen Abschluss zu erlangen. Das Portfolio konsekutiv angelegter Bachelor- und Masterprogramme bietet neben national fokussierten Angeboten eine Reihe international ausgerichteter Studienprogramme. Vielfältige Möglichkeiten der studentischen Beteiligung und des Engagements bspw. im Rahmen des Service Learning und der studentischen Werkstätten, schaffen Studierenden Raum für die persönliche Entwicklung und eine lernförderliche Atmosphäre in der Lebenswelt Hochschule.

In der Forschung orientiert sich die HNEE an aktuellen Fragestellungen im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie durch die 17 globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 mit ihrer Konkretisierung in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie spezifiziert sind. In einer für Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) grundlegenden Anwendungsorientierung bearbeitet sie gleichermaßen theorieinduzierte, problemlösungs-orientierte, disziplinäre wie inter- und transdisziplinäre Forschungsfragen. In den zwei Forschungsschwerpunkten „Verantwortungsvolle Landnutzung für resiliente Ökosysteme“ und „Wirtschaften in der sozial-ökologischen Transformation“ werden aktuell über 100 Drittmittelprojekte in nationalen und internationalen Verbündeten bearbeitet.

Im Nachhaltigkeitstransfer öffnet sich die Hochschule bewusst für Partner*innen aus der Praxis und bezieht die Relevanz- und Erfolgskriterien gesellschaftlicher Akteur*innen ein. Dabei

arbeitet die HNEE in ihren Kompetenzfeldern eng mit Partner*innen in der Region, national und international zusammen – in einem konkreten Kontext und orientiert an deren Bedarfen. Gemeinsam mit den Partner*innen arbeitet die HNEE die Problemlagen heraus, identifiziert Ziele und entwickelt tragfähige Lösungen. Die Hochschule öffnet mithilfe von Nachhaltigkeitstransfer unterschiedlichen Gruppen der Gesellschaft den Zugang zu neuen Erkenntnissen aus der Wissenschaft und stärkt die Zukunftsfähigkeit und Entwicklungsfähigkeit der Gesellschaft.

Die Hochschule fühlt sich darüber hinaus auch in ihrem Handeln als Institution dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet und berücksichtigt diesen im Sinne eines Whole-Institution-Approach in all ihren Handlungen. Für ihr Engagement für eine nachhaltige Entwicklung ist die Hochschule national wie international mehrfach ausgezeichnet. Sie ist mit Partner*innen aus Wissenschaft und Praxis regional wie global eng vernetzt und aktives Mitglied in nachhaltigkeitsorientierten Netzwerken.

WAS WIR IHNEN AM DEPARTMENT WALD – HOLZ – UMWELT BIETEN



Flache Hierarchien



Familienfreundlichkeit



Spannende Aufgaben



Austausch auf Augenhöhe



Sinnstiftende Tätigkeit



Kollegiale Unterstützungskultur



Dynamisches Umfeld



Entwicklungsmöglichkeiten

Das Department Wald – Holz – Umwelt blickt auf eine lange forstliche Tradition zurück und steht für eine fundierte und international renommierte forstliche Ausbildung, aber auch für die Lehre und Forschung im Bereich Holzingenieurwesen. Basierend hierauf werden Forschung und Lehre weiterentwickelt und um gesellschaftliche Anforderungen des Waldmanagements, der sozio-ökonomischen Bedeutung von Wäldern sowie der effizienten Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformation (Bioökonomie; Precision Forestry; Agroforestry) ergänzt.

Die Professur für Biodiversität in Landnutzungssystemen nimmt im Department Wald – Holz – Umwelt in ihrer inhaltlichen Ausrichtung eine wesentliche Querschnittsfunktion ein, bei der internationale systemökologische Themenstellungen der Wald-/ Landschaftsrestauration bestehender Landnutzungssysteme und die Entwicklung von resilienten Ökosystemen unter gesellschaftlichen Anforderungen bearbeitet werden. In diesem Kontext sollen auch Beiträge zwischen Waldmanagement und Holzverwendung erarbeitet werden bspw. wie Biodiversität

durch ein Waldmanagement entwickelt und gestärkt werden kann.

Als neue*r Kolleg*in können Sie von der Anschlussfähigkeit an Kolleg*innen profitieren, die weltweit Forschungsprojekte umsetzen. Neue Netzwerke im Bereich des internationalen Schutzgebietsmanagements, beispielsweise im Kontext der International Union for Conservation of Nature (IUCN), der Other Effective Area-Based Conservation Measures (OECMs) oder der Indigenous and Community Conserved Areas (ICCAs), würden die bestehenden Kooperationen sinnvoll ergänzen. Dies gilt ebenso für Netzwerke mit nationalen Schutzgebietsakteur*innen, internationalen Organisationen wie der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) sowie im Kontext internationaler Übereinkommen und Rahmenwerke wie der United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD), der Convention on Biological Diversity (CBD) und insbesondere des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework.

Die noch junge Struktur der Schools und Departments an der HNEE bietet beste Voraussetzungen sich mit neuen Impulsen und Ideen einzubringen und so das kollegiale Miteinander zu gestalten. Ein Engagement in die Selbstverwaltung der Hochschule durch die Übernahme von Aufgaben im Department Wald – Holz – Umwelt oder in den Schools wird erwartet.

WAS SIE ERWARTET

Aktuell bestehen curriculare Lehrverpflichtungen der ausgeschriebenen Professur in Modulen, die internationalen Naturschutz und Systemökologie als Teil- oder Kerninhalt haben, insbesondere in den Studiengängen [Biosphere Reserves Management](#) (BIOM, M. Sc.), [Forestry Systems Transformation](#) (FST, M. Sc.), [Forstwirtschaft](#) (FOWI, B. Sc.) und [International Forest Ecosystem Management](#) (IFEM, B. Sc.). Die Lehre erfolgt in englischer und deutscher Sprache. Es ist möglich zunächst alle Lehrveranstaltungen in englischer Sprache zu halten, perspektivisch sind Lehrveranstaltungen auch in deutscher Sprache gewünscht. Aufbauend auf den bestehenden Curricula wird eine engagierte Weiterentwicklung der Lehrinhalte und eine Integration der Themen in andere Studiengänge, auch am Department Landschaft – Gesellschaft – Wirtschaft, gewünscht. Dies betrifft sowohl die inhaltliche Ausrichtung der Lehre in Bezug auf die angestrebten Berufsanforderungen für die Studierenden, als auch die strukturelle und didaktische Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformen (bspw. e-learning Einheiten, praktische Projektarbeiten). Dabei soll die Internationalisierung v. a. mit Partnerhochschulen in Afrika, Nord- und Südamerika, Europa und Asien vorangetrieben werden, um Austauschstudierende (in beide Richtungen) zu fördern und den Studienaustausch weiter zu stärken.

Neben den klassischen Berufsfeldern sind die bestehenden Bachelor- und Masterstudiengängen auch auf neue naturschutzbezogene Berufsfelder, bspw. in Klimakompensationsprojekten, zivilgesellschaftlichen Engagements oder Dialogprozesse mit systemischem Denken und Visualisierung, ausgerichtet. Weitere, bisher nicht adressierte Tätigkeitsschwerpunkte der Absolvent*innen sind Tätigkeiten mit Bezug zu globaler

Gerechtigkeit im Hinblick auf Naturschutz und Landnutzungssysteme. In diesem Sinne ist es Aufgabe der Professur für Biodiversität in Landnutzungssystemen sich kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Studiengänge einzubringen.

Im Bereich Forschung sind Beiträge und eigenständige Projekte der Professur in beiden Forschungsschwerpunkten (Forschungsschwerpunkt 1: Verantwortungsvolle resiliente Ökosysteme und Forschungsschwerpunkt 2: Wirtschaften in der sozial-ökologischen Transformation) vorstellbar und gewünscht. Zur Internationalisierung kann die Professur signifikante Beiträge leisten, da sie mit dem Schwerpunkt internationaler Naturschutz viele Ebenen anspricht: von Schutzgebietsmanagement über Gesetzgebung und Politik bis hin zu internationalen Konventionen und deren Umsetzung durch staatliche, private und zivilgesellschaftliche Akteur*innen.

Mit dieser Ausrichtung kann die Professur, mit ihrer Kombination aus systemökologischem Verständnis und Erfahrungen in partizipativen Dialogprozessen, zu gesellschaftlich relevanten Themenkomplexen in Lehre und Forschung relevant beitragen und somit der vom Wissenschaftsrat geforderten Fokussierung auf aktuelle gesellschaftliche und technische Entwicklungen gerecht werden.

Department Wald – Holz – Umwelt



Inhaltliche Fragen
Benjamin.Engler@hnee.de



Fragen zum Verfahren
Berufungs.Management@hnee.de



Fragen zur Gleichstellung
Gleichstellungsbeauftragte@hnee.de